

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 4.

Mittwoch den 6. Januar.

1864.

Chronik der Stadt Halle.

Gustav-Adolfs-Verein.

Mittwoch den 6. Januar Abends 6 Uhr Vortrag des Hrn. Prof. Dr. **Serzberg**: „Halle während des dreißigjährigen Kriegs“ im Saale des Volksschulgebäudes. — Der Zutritt ist Jedermann gestattet. Am Ausgange sind Becken zum Empfange von freiwilligen Gaben zum Besten des Vereins ausgestellt.

Der Vorstand.

Kirchliche Anzeige.

Zu **St. Moritz**: Mittwoch den 6. Januar fällt die Bibelstunde aus.

Polytechnische Gesellschaft.

Donnerstag d. 7. Jan. **ordentliche Sitzung** im Saale „zur Tulp.“

Der Vorstand.

Herausgegeben im Namen der Armen-Direction
von Dr. **Nasemann**.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Behufs besserer Concentrirung der Arbeitskräfte des Einwohner-Melde-Amtes haben wir angeord-

net, daß Meldungen über erfolgten Zu- und Abgang von Einwohnern u. von jetzt an nur in den Vormittags-Büreaustunden von 8 bis 12 Uhr von demselben entgegengenommen, die Nachmittagsstunden aber zur ungestörten Erledigung der übrigen Geschäfte verwendet werden.

Halle, den 1. Januar 1864.

Die Polizei-Verwaltung.

Der Ober-Bürgermeister
v. **Voss**.

Bekanntmachung.

Um stets den Präsenzstand einer jeden Familie, wie eines jeden Hauses feststellen zu können, soll mit Aufstellung von Hausstands-Registern nunmehr begonnen werden.

Sollen nicht unrichtige Arbeiten geliefert werden, so wird die größte Genauigkeit bei Aufstellung dieser Register erforderlich. Um diese zu erzielen, haben wir Formulare für sämtliche Häuser zur Ausfüllung für die Hauswirthe, deren Stellvertreter und Familienhäupter vorbereiten lassen, die durch die betreffenden Polizei-Revier-Sergeanten ausgegeben und später zur Verarbeitung zurückgenommen werden.

Nur wenn die Ausfüllung der Formulare mit der größten Genauigkeit geschieht, ist es möglich, das Material zu einer gründlichen Beseitigung aller bisherigen Uebelstände des Einwohner-Melde-Amtes zu erlangen und so ein Institut zu schaffen, das allen Anforderungen entsprechen kann.

Demgemäß richten wir an die betreffenden Haus-Eigenthümer die dringliche Aufforderung, mit der äußersten Gründlichkeit bei Ausfüllung der Formulare zu Werke gehen zu wollen.

Halle, den 1. Januar 1864.

Die Polizei-Verwaltung.

Der Ober-Bürgermeister
v. **Voss**.



Bekanntmachung.

Ein Handkorb — kleiner Marktkorb — mit Deckel, braun lackirt, ist als wahrscheinlich gestohlen in Beschlag genommen. Die Eigenthümerin wird um baldige Meldung im Bureau der Polizei-Commissarien ersucht.

Halle, den 31. December 1863.

Die Polizei-Verwaltung.**Bekanntmachung.**

Die sämtlichen hierorts in Arbeit stehenden **Fleischer-Gesellen** haben sich zur Neuwahl des Ausschusses für die Gesellen-Kranken-Kasse am **Donnerstag den 7. d. M. Abends 5 Uhr** auf dem Rathhause einzufinden.

Halle, den 4. Januar 1864. v. Hagen.

Sämmtliche bei der gemeinschaftlichen Gesellen-Unterstützungs-Kasse für Bäcker, Conditoren, Pfefferkuchler, Brauer und Müller beteiligten Gesellen und Gehülften werden hierdurch zur Wahl eines neuen Ausschusses für das Kalenderjahr 1864 **zum 8. Januar Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr** auf das **Rathhaus** eingeladen.

Halle, den 5. Januar 1864.

Jordan, Stadtrath.

Holz-Verkauf

in der

Oberförsterei Sckendig.

Es sollen

I. auf der Rabeninsel
Mittwoch den 13. Januar von Vormittags 10 Uhr ab

circa:

- 17 Eichen mit 200 E.;
- 100 Rüstern u. Eschen mit 3000 E.;
- 40 Erlen u. Aspen mit 1000 E.;
- 3 Schock Stangen 1. Klasse,
- 3 „ Bandstöcke,
- 20 Rftr. Scheit-, Knüppel- u. Stockholz,
- 100 Schock Unterholz u. Abraum.;

II. im Schutzbezirk Burgliebenau an der Wallendorfer Chaussee
Freitag den 15. Januar von Vormittags 10 Uhr ab

circa:

- 6 Schock Eschen- u. Erlen-Stangen,
- 25 „ Bandstöcke,
- 200 „ gemischtes Unterholz,
- 100 „ Dornen

an den Meistbietenden unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Zur vorzüglichsten **Stubenfeuerung** empfehlen unser Lager von besten **engl. Rußkohlen, Zwickl. Pechstück- und Pechwürfelkohlen**, sowie trockenes kiefernes **Brennholz** zu billigsten Preisen **Klinkhardt & Schreiber**, Bauhof.

Anlieferung ins Haus übernehmen gegen mäßige Entschädigung.

Ausverkauf von Rasirmessern, Streichriemen, Abziehsteinen, Rasirpinseln, Nagelbürsten, Nagelzangen und Nagelscheeren
Schmeerstraße Nr. 19 bei **Louis Kühne**.

Respiratoren bester Qualität bei **J. Hellwig**.

Schlittschuhe bei **J. Hellwig**.

Einen gr. Lehrstuhl verk. billig Rathhausg. 17.

Einen Lehrling sucht

Carl Geist, Tapezierer und Decorateur.

Einen neuen Kleiderschrank verk. Gerbergasse 13.

Ich bin gesonnen mein Haus mit 3 Stuben in hiesiger Stadt mit 4—500 *Rth.* Anzahlung zu verkaufen. **Gottlob Schuster** in Siebichenstein.

Ein Paletot, passend für einen Beamten, und ein alter Winterrock ist zu verkaufen
Geiststraße Nr. 46, eine Treppe.

Ein Schwein, in's Haus zu schlachten, steht zum Verkauf Harz Nr. 18.

Ein fettes Schwein steht zum Verkauf in
Möglich Nr. 6.

Zwei fette Schweine sind zu verkaufen
Geiststraße Nr. 49.

Ein Handwagen steht zum Verkauf
Geiststraße Nr. 24.

Fleischwaaren zum Räuchern

nimmt noch an

Ferd. Eppner, große Klausstraße Nr. 10.

Ein Kleidersecretair, 6 Polsterstühle mit Stahlfedern und Rosshaaren, gut erhalten, zu verkaufen
Gerbergasse Nr. 8, eine Treppe.

Ein Haus mit etwas Hof innerhalb der Stadt wird gegen 1000 *Rth.* Anzahlung zu kaufen gesucht. Adressen unter A. B. werden in der Expedition d. Bl. erbeten.

Die N. S. Z. enthält unter dem 4. Januar Folgendes:

Einzelne Bedenken und ernste Zweifel in Bezug auf die Zweckmäßigkeit und das Zeitgemäße seines Unternehmens, welche dem hiesigen Verein zur Beschaffung warmer Winterbekleidungsstücke für den preussischen Theil der Bundesexecutions-Armee aus sonst befreundeten oder für sachverständig geltenden Kreisen entgegen getreten sind, haben eine directe Anfrage bei des Herrn Kriegsministers Excellenz veranlaßt. Die auf diese Anfrage gestern eingegangene Antwort ist uns Seitens des Vereins zum Abdruck zugegangen. Sie lautet wie folgt:

Indem ich Ihnen herzlich danke sowohl für Ihre guten, mir und meinen Amts- und Gesinnungsgenossen gewidmeten und von mir aufrichtig erwiederten Wünsche, als für das mir durch Ihr freundliches Schreiben von gestern bewiesene Vertrauen, beile ich mich die mir vorgelegte Frage so präcise zu beantworten, als es die Verhältnisse gestatten.

Es ist mir nicht zweifelhaft, daß ein ansehnlicher Theil der Armee und Marine einem wahrscheinlich nicht unblutigen, jedenfalls aber durch die Einflüsse der Jahreszeit besonders beschwerlichen Winterfeldzuge in der — wie ich meine — nächsten Zeit entgegen geht. Daher habe ich den Aufruf der patriotischen Vereine, dessen Sie gedenken, seiner Zeit mit großer Gemüthung gelesen. Deshalb bin ich auch in gewissem Grade befremdet, wenn, wie Sie mittheilen, solche Anregung hier und da, auch außerhalb der regierungsfeindlichen Kreise, mit Gleichgültigkeit oder gar mit Achselzucken aufgenommen werden sollte. Es ist wahr, daß die Verwaltung die Pflicht hat, für die zu Felde ziehenden Truppen u. in auskömmlicher Weise auch in Betreff der von der Jahreszeit bedingten außerordentlichen Bedürfnisse zu sorgen. Wahr ist es aber auch, daß es der Verwaltung, bei der Pflöchlichkeit, mit der diese in den gewöhnlichen Etats nicht vorgesehenen Bedürfnisse hervortreten, ohne die beanspruchte patriotische Mithülfe der Vaterlandsfreunde, schwer werden wird, den Ausrückenden alle Erfordernisse rechtzeitig und ausreichend zugehen zu lassen. Aus diesen Gründen kann ich es nur mit dem wärmsten Danke erkennen, wenn die Vereinsthätigkeit in der von dem Halle'schen Verein beabsichtigten Weise mir zu Hülfe kommt, namentlich durch die Herstellung und Beschaffung warmer Bekleidungsstücke (wollene Socken, Filzsohlen, wollene Leibbinden, warme Unterleider u. dgl.) und Verbindzeug,

und es erscheint sehr dankenswerth, wenn diejenigen die zur directen Erzeugung dieser Gegenstände außer Stande sind, den zur Beschaffung derselben bereiten Vereinen entsprechende Geldmittel anvertrauen wollen.

Wenn dann die gr. Vereine die Resultate ihrer Bemühungen mir gefälligst anzeigen, so würde ich für die angemessene Vertheilung der beschafften Gegenstände sorgen können, um bei den einzelnen Truppentheilen einerseits Ueberfüllung, andererseits Entbehrung zu verhüten. Aber es ist, soll die Vereinsthätigkeit überhaupt einen wesentlichen Einfluß auf das Wohlbefinden der für des Vaterlandes Ehre hinausziehenden Streiter ausüben, freilich nothwendig, daß sie sich überall nach Kräften rege, es kann daher nur gewünscht werden, daß der Anstoß dazu allgemein gegeben werden möge.

Preußen steht — das ist meine Ueberzeugung — an der Schwelle großer Entscheidungen. Es handelt sich im jetzigen Augenblick wohl nicht blos um einen localen Kampf für einen speciellen Zweck, sondern vielmehr um die ganze politische Zukunft des theuren Vaterlandes. Nichts ist daher dringender, unerlässlicher, als die Zusammenfassung aller seiner nationalen Kräfte für die unverletzte Erhaltung seiner Ehre, für die möglichste Steigerung seines politischen Gewichts. Nur wenn jeder Einzelne an seinem Theile für die vorschwebenden großen Ziele, soweit es ihm möglich, entschlossen eintritt, sind sie, trotz der feindseligen Umtriebe widerstrebender Parteien, mit Sicherheit zu erreichen. Und mit Gottes Hülfe werden sie erreicht werden! Die Unterstützung — auch die geringfügigste — aller Patrioten im Lande ist aber eine Garantie für solch günstigen Erfolg, denn das Scherflein des Einzelnen nützt nicht blos dem Einzelnen, sondern es nährt auch die wohlthätige Flamme opferfreudiger Gesinnung, die schließlich selbst das nasse Holz und die todte Kohle des Egoismus mit ergreifen und zur Erhöhung der nationalen Lebens- und Kampfeswärme nöthigen wird.

Sie wünschen von dieser meiner Antwort auf Ihre Frage, zur Widerlegung abweichender Meinungen, Gebrauch zu machen. Indem ich keinen Anstand nehme, Sie dazu ausdrücklich zu ermächtigen, benutze ich schließlich den vorliegenden Anlaß, Sie meiner vollkommensten Hochachtung zu versichern.

Berlin, den 2. Januar 1864.

Der Kriegs- und Marine-Minister
von Roon.



Wegen Aufgabe meines Lebergeschäftes fordere ich hiermit meine Schuldner auf, mir binnen 14 Tagen Zahlung zu leisten, widrigenfalls ich gegen jeden Säumigen klagbar werden muß.

Der Bestand meines Lagers wird unter dem Einkaufspreis verkauft.
Halle a. S., den 1. Januar 1864.

Moritz Albrecht.

Stadttheater in Halle.

Mittwoch den 6. Januar bleibt die Bühne wegen Vorbereitungen zur Oper „Die Jüdin“ geschlossen.

Donnerstag den 7. Januar. Zum Benefiz des Herrn **Zehle**, Gastspiel des Fräulein **Regina** vom Stadttheater zu Rostock: **Die Jüdin**, große Oper in 5 Akten. Nach dem Französischen von Scribe vom Freiherrn von Lichtenstein. Musik von Halevy.

Recha — Fräulein **Regina** vom Stadttheater zu Rostock als Gast.

Verloren ein brauner Kinderpelztragen. Gefäll. abgegeben Rathhausgasse Nr. 15, 2 Tr.

Gestern Abend zwischen 4 und 5 Uhr ist vom Brunnenplage bis nach der Post ein brauner Pelztragen mit rothseidenem Futter verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Luckengasse Nr. 11.

Ein Quittungsbuch auf den Namen **Julius Reifer** verloren. Abgegeben Geiststraße Nr. 46.

Zu meinem am Donnerstag den 7. Januar stattfindenden Benefiz: **Die Jüdin**, erlaube ich mir ein hochgeehrtes Publikum ganz ergebenst einzuladen.
Heinrich Zehle, Opernsänger.

Krieger-Verein.

Die Mitglieder des Krieger-Vereins für die Jahre 1813/15 und 1848/49 werden ersucht, sich wegen einer Berathung Sonnabend den 9. ds. Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr recht zahlreich im „blauen Hect“ einzufinden.
Der Vorstand.

Rocco's Etablissement.

Donnerstag den 7. Januar 1864 Nachmittags 3 Uhr und Abends 7 Uhr großes Streichconcert. Gegeben vom ganzen Musikcorps des 27. Inf. Regmts. aus Magdeburg, unter Leitung seines Directors Herrn **Wenzel**.
Sinfonie, B-dur, von **Beethoven**.

Eine möbl. Stube sofort zu vermietthen
Königsstraße Nr. 11, 3 Treppen hoch.

2 anst. Schlafst. gr. Märkerstr. 18, im Hofe part.

Eine schwarze Hutschleife verloren. Gegen Belohnung abzugeben
Wallstraße Nr. 27.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

(Verspätet.)

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten zeige ich hierdurch an, daß mein Mann, der Tischlermeister und Sargmagazin-Besitzer **Friedrich Wilhelm Reifgerste**, am 2. Januar früh nach kurzem Krankenlager verstorben. Um stilles Beileid bittet die trauernde Wittwe

Wilhelmine Reifgerste geb. **Hansf**,
Sohn und Schwiegertochter.

Halle, den 3. Januar 1864.

Gleichzeitig bitte ich, da ich das Geschäft meines seligen Mannes unter Leitung meines Sohnes fortsetze, auch ferner um gütige Beachtung, da ich bei reeller Arbeit, wie bekannt die solidesten Preise stelle.

Wilhelmine Reifgerste geb. **Hansf**,
Graseweg Nr. 22.

Heute Mittag halb 2 Uhr starb nach schweren Leiden unsere Tochter **Louise**, im noch nicht vollendeten 6. Lebensjahre, was wir unsern Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme anzeigen. Halle, den 4. Januar 1864.

Die tiefbetrübten Eltern:
Müller Dieß und **Frau**.

Heute Mittag verschied unsere Mutter, Schwieger- und Großmutter, verwitwete Drechslermeister **Dorothea Berger**, in einem Alter von 76 J. 5 M. Halle, den 4. Januar 1864.

Die hinterbliebenen Kinder.

Kurz nach dem Tode unsrer guten **Martha**, verschied auch noch heute Morgen 10 Uhr unser herziges **Gretchen**, 3 $\frac{1}{2}$ Jahr alt, in Folge der Bräune.
H. Schenk und **Frau**.

Halle, den 5. Januar 1864.